

ANTRAG 12
der ÖAAB-FCG-BAK-Fraktion an die 173. Hauptversammlung
der Bundesarbeitskammer am 01. Dezember 2022
im Burgenland

Etablierung von interdisziplinären Kompetenzzentren für ME/CFS

Die myalgische Enzephalomyelitis/das Chronische Fatigue Syndrom (ME/CFS) ist eine schwere neuroimmunologische Erkrankung, die oft zu einem hohen Grad körperlicher Behinderung nach einer COVID-19-Erkrankung führt.

ME/CFS-Betroffene leiden neben einer schweren Fatigue (körperlichen Schwäche), die das Aktivitätsniveau erheblich einschränkt, auch unter neurokognitiven Symptomen. Schon kleine Aktivitäten, wie Zähneputzen, Duschen oder Kochen können zur Tortur werden. Besorgungen im Supermarkt können die Betroffenen anschließend zu tagelanger Bettruhe zwingen. Die Betroffenen leiden zudem unter ausgeprägten Muskel-, Gelenks- und Kopfschmerzen. Massive Schlafstörungen und neurokognitive Symptome wie Konzentrations-, Merk- und Wortfindungsstörungen (oft als „Brain Fog“ bezeichnet), sowie die Überempfindlichkeit auf Sinnesreize sind häufig. Schwerstbetroffene müssen deshalb oft in abgedunkelten Räumen liegen und können sich nur flüsternd mit Angehörigen verständigen.

Ein Viertel aller Patientinnen und Patienten kann das Haus nicht mehr verlassen und über 60 Prozent sind arbeitsunfähig. In Österreich sind derzeit schätzungsweise 20.000 bis 40.000 Personen betroffen, die Mehrheit davon in Wien.

Es ist daher wichtig, so rasch wie möglich interdisziplinäre Kompetenzzentren für ME/CFS in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen, niedergelassenen Fachärzten und Studienzentren zu etablieren, um die besonders schweren Verlaufsformen von Long COVID adäquat und bestmöglich betreuen zu können

Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert die SV-Träger, Länder und Bund auf, die erforderlichen Mittel zur Etablierung von interdisziplinären Kompetenzzentren für ME/CFS zu erwirken bereitzustellen.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich